

# AiR Aktiv im **Ruhestand**

**Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb**  
November 2018 – 69. Jahrgang

**11**

Gesundheit und Pflege

## Neue Gesetze für besseren Service

Seite 10 <

Terminservice-  
gesetz

Schneller beim  
Arzt, besser  
versorgt

Seite 14 <

Scheidung  
im Alter

Alte Liebe  
rostet doch

mit  
dbb Seiten

# Auf den ersten Blick ...

... ist die Situation im Gesundheits- und Pflegebereich in der Bundesrepublik im Vergleich zu anderen Ländern gar nicht so schlecht. Dennoch gibt es Engpässe und die Belastungen für das Personal besonders in der Pflege sind hoch – bei schlechter Bezahlung. Die Politik scheint begriffen zu haben und versucht, mit neuen Gesetzen Abhilfe zu schaffen. Perfekt wird das Gesundheitswesen sicher auch damit nicht, aber zumindest stimmt die Richtung. Am allerbesten aber wird man gar nicht erst krank und tut alles dafür, gesund zu bleiben. Länger arbeiten zum Beispiel und sich gesund ernähren. Oder man ist konsequent und schüttelt ab, was einen krank macht, selbst wenn es sich dabei um die Partnerin oder den Partner handelt ... was allerdings gleich wieder zu Stress führt. Also besser nicht? Mehr zu diesen und anderen Themen lesen Sie in Ihrem aktuellen AiR.

## Impressum:

**AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwB) und Dr. Walter Schmitz (sm) sowie Stefan Czogalla (cz). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** © colourbox.de. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

**Bezugsbedingungen:** Nichtmitglieder bestellen schriftlich beim dbb verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 35,90 Euro zzgl. 5,50 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,10 Euro zzgl. 1,25 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte schriftlich an den dbb verlag. Abbonementskündigungen müssen bis zum 1. Dezember beim dbb verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

**Layout:** FDS, Geldern. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

**Anzeigenverkauf:** dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigenendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 59 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 47, gültig ab 1.10.2017.

**Druckauflage:** dbb magazin 597 683 Exemplare (IVW 2/2018). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 2/2018). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 1438-4841**



## > Schwerpunkt: Gesundheit und Pflege



4

### Editorial

- > Finanzierung der Alterssicherung: Mehr Steuergeld für die Rente? 4

### Aktuell

- > Internationaler Tag der älteren Menschen: Für einen respektvollen Umgang im Alltag 5
- > Gespräch mit dem Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung: Pflegeausbildung jetzt aufwerten 6
- > GKV-Versichertenentlastungsgesetz: Kein Halt auf halber Strecke 6
- > Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen: Franz Müntefering wiedergewählt 8



10

### Aus den Ländern

- > BRH NRW: Dauerbelastung beenden 9

### Kompakt

- > Terminservice- und Versorgungsgesetz: Schneller beim Arzt, besser versorgt 10
- > Arbeiten im Alter: Nicht nur das Geld zählt 13



14

### Brennpunkt

- > Scheidung im Alter: Alte Liebe rostet doch 14



16

### Ernährung

- > Gesunde Ernährung: Mit Genuss durch Herbst und Winter 16



20

### Leserbriefe

### Medien

- > Internetkriminalität: Betrug? Nicht mit mir! 20

### Satire

22

### Buchtipps

23

### Gewinnspiel

24

### dbb

- > Jahresgespräch mit Obleuten des Bundestags-Innenausschusses 25
- > 13. dbb Medienkonferenz 26
- > blickpunkt – 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland 30
- > 100 Jahre dbb, Teil 5 33
- > Kein Anschluss auf der digitalen Insel 40
- > dbb bundesfrauenvertretung 42
- > interview – Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Frauen, Senioren und Jugend 46







© colourbox.de / Phovoir

Gespräch mit dem Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung

## Pflegeausbildung jetzt aufwerten

Der stellvertretende Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung, Klaus-Dieter Schulze, ist im Spätsommer 2018 mit dem Bevollmächtigten der Bundesregierung für Pflege, Andreas Westerfellhaus, zu einem Meinungsaustausch zusammengekommen. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand der Fachkräftemangel in der Pflege.

„Viele Kliniken und Pflegeeinrichtungen haben Probleme, ihren Fachkräftebedarf zu decken. Das hat tief greifende Folgen für die Patientenversorgung“, kritisierte Schulze. Das gelte auch für die ambulante und die Tagespflege. „Hier scheidet der dringend notwendige Ausbau an Angeboten

ebenfalls am Fachkräftemangel.

Die Gesprächspartner waren sich einig, dass der Beruf einer Pflegefachkraft nicht nur bezüglich der gesellschaftlichen Anerkennung und der Bezahlung aufgewertet werden muss, sondern auch in der Aus- und Fortbildung. Nach Auffas-

sung von Schulze und Westerfellhaus muss über das duale Studium Pflege nachgedacht werden. Nur über eine Aufwertung der Ausbildung ließen sich genügend Interessenten für den Beruf der Pflegefachkraft finden.

Ein weiteres Thema war der Bedarf an behinderten- und seniorengerechten

Wohnungen. Bekannt sei, dass immer mehr ältere Menschen in ihrem vertrauten Wohnumfeld möglichst lange selbstständig leben möchten. „Um dies möglich zu machen, muss senioren- und behindertengerechtes Bauen nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern bundesweit gefördert werden“, so Schulze. ■

GKV-Versichertenentlastungsgesetz

## Kein Halt auf halber Strecke

Eine langjährige Forderung des dbb ist erfüllt: Die Beiträge in die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) werden künftig wieder paritätisch finanziert. Dennoch fordert dbb Chef Ulrich Silberbach Korrekturen im entsprechenden Gesetzentwurf der Bundesregierung.

Grundsätzlich begrüßte Silberbach anlässlich der Anhörung des GKV-Versichertenentlastungsgesetzes am 8. Oktober 2018 im Gesundheitsaus-

schuss des Deutschen Bundestages in Berlin, dass der vorliegende Gesetzentwurf die paritätische Finanzierung des Zusatzbeitrages vorsieht.

„Der dbb fordert seit Langem eine gerechte Lastenverteilung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern“, so der dbb Bundesvorsitzende. Es

gebe jedoch noch Luft nach oben. „Wir wünschen uns noch mehr Mut vom Gesetzgeber“, machte Silberbach deutlich. „Aus unserer Sicht gehören Zu-



© colourbox.de / Kzenon

zahlungen für Arzneimittel, Rezeptgebühren oder die täglich zu entrichtenden zehn Euro bei stationärem Krankenhausaufenthalt abgeschafft, um die Versicherten weiter zu entlasten. Hier darf jetzt nicht auf halber Strecke haltgemacht werden.“

Mit Blick auf die künftige finanzielle Ausstattung der Krankenkassen warnte der dbb Chef: „Dass die Finanzreserven der Kassen nun abgeschmolzen werden sollen, hat mit nachhaltiger Finanzplanung

wenig zu tun“, betonte Silberbach, „zumal stark ansteigende Ausgaben zu erwarten sind – gerade in der Pflegeversicherung. Uns liegt bereits der nächste Entwurf aus dem Bundesgesundheitsministerium vor, der eine Anhebung des Beitrags zur sozialen Pflegeversicherung um 0,5 Prozentpunkte vorsieht. Linke Tasche, rechte Tasche – das funktioniert in Zeiten des demografischen Wandels nicht mehr ewig. Wer ein böses Erwachen verhindern will, braucht nachhaltige Reformen.“ ■

#### > Pflegepersonal-Stärkungsgesetz

Als „richtiges Signal“ hat der stellvertretende dbb Bundesvorsitzende und Fachvorstand für Tarifpolitik, Volker Geyer, das geplante Pflegepersonal-Stärkungsgesetz begrüßt. Gleichwohl gebe es weiteren Handlungsbedarf, so Geyer. „Die zahlreichen zurückliegenden Pflegereformen hatten hauptsächlich die Pflegebedürftigen im Fokus. Zwingend mit der Sicherstellung einer hohen Qualität pflegerischer Versorgung verbunden ist aber auch die Situation der Pflegefachkräfte – insbesondere ihre Arbeitsbedingungen. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf wird nun endlich auch etwas für die Beschäftigten vor Ort getan. Man kann lange Klagelieder über den Fachkräftemangel in der Pflege singen, wenn man aber an den Arbeitsbedingungen und der Attraktivität des Berufs nichts ändert, helfen warme Worte herzlich wenig“, machte Geyer anlässlich der Sachverständigenanhörung des Gesetzentwurfs im Gesundheitsausschuss des Bundestags am 10. Oktober 2018 in Berlin deutlich.

## Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen

# Franz Müntefering wiedergewählt

Franz Müntefering steht für weitere drei Jahre an der Spitze der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO). Die Mitgliederversammlung der BAGSO wählte ihn mit überwältigender Mehrheit wieder. Der ehemalige SPD-Vorsitzende und Bundesarbeitsminister steht der BAGSO seit 2015 vor.

„Interessenvertretung ist Teil lebendiger Demokratie. Sie muss auch den vielfältigen Wandel der Zeit aufnehmen. Das tut die BAGSO für die Älteren“, sagte Franz Müntefering nach der Wahl am 16. Oktober 2018. „Die BAGSO steht entschieden zu den Werten unserer Demokratie, zur Selbstbestimmung des Einzelnen und zur solidarischen Mitverantwortung. Dafür will ich mich als BAGSO-Vorsitzender in den kommenden Jahren weiter einsetzen.“

Neben Franz Müntefering, der vom Deutschen Olympischen Sportbund vorgeschlagen wurde, wählten die Delegierten Dr. Regina Görner zur stellvertreten-



> Franz Müntefering

den Vorsitzenden. Die ehemalige saarländische Sozialministerin wurde von der IG Metall vorgeschlagen und gehört dem Vorstand ebenfalls seit 2015 an. Bestätigt wurden auch Karl Michael Griffig

(Kolpingwerk) als stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister sowie Katrin Markus (Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen) und Rudolf Herweck (SPD AG 60plus).

Neue Mitglieder im Vorstand sind Jens-Peter Kruse (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD) und Margit Hankewitz (Sozialwerk Berlin).

Zur Ehrenvorsitzenden der BAGSO war bereits am Vortag Frau Prof. Dr. Ursula Lehr ernannt worden. Die 88-jährige Gerontologin und ehemalige Bundesfamilienministerin war von 2009 bis 2015 Vorsitzende und anschließend stellvertretende Vorsitzende der BAGSO. Franz Müntefering würdigte ihr Engagement für die BAGSO ebenso wie ihren maßgeblichen Beitrag zur Verbreitung eines positiven Bildes vom Älterwerden. ■